

Waldhof-Siedler präsentieren sich mit Video

Bundeswettbewerb: Jury des Verbands Wohneigentum soll jetzt digital überzeugt werden

VON VALERIE SCHAUB

Helsa – Eine Jury zu überzeugen, die nicht vor Ort ist, das ist keine einfache Aufgabe. Dafür mussten sich die Mitglieder der Waldhofer Siedlergemeinschaft was Gutes einfallen lassen. Das haben sie: Es passt in 50 Minuten Video.

Damit treten die Waldhofer gegen 14 Mitbewerber aus ganz Deutschland an, um den Wettbewerb des Verbands Wohneigentum (VWE) für Eigenheimgemeinschaften zu gewinnen. Im Oktober 2019 hatte sich die Siedlung im Landesentscheid durchgesetzt. Das Ziel? „Das Waldhof bekannter wird“, sagt Lothar Fortini von der Siedlergemeinschaft – und vielleicht auch ein paar junge Familien dazu gewinnen kann.

Aber es geht auch um gelebte Nachbarschaft, Energieeffizienz und Barrierefreiheit. Dass die Waldhofer das können, davon hätten sie die Fachjury normalerweise bei einem Rundgang durch ihre



Haben ein Video für den bundesweiten Wettbewerb des Verbands Wohneigentum gedreht: Kati Werner, Waldemar Gambietz, Lothar Fortini und Joachim Fleige von der Siedlergemeinschaft Waldhof am gemeindeeigenen Teich.

FOTO: VALERIE SCHAUB

Häuser überzeugt. Doch der Besuch wurde wegen der Coronapandemie abgesagt.

Stattdessen die neue Vorgabe: virtuelle Rundgänge per Video, Kurzinterviews, Fotos und Broschüren. Für ihr Video konnte die Siedlergemeinschaft den 18-jährigen Tom Borsutzki aus Kassel ge-

winnen. Mit dem Handy filmt er die Pelletheizung im Keller von Joachim Fleige, ein barrierefreies Bad, Pläne für den Umbau eines alten in ein energieeffizientes Haus und schaut in etliche Gärten rein. Die sind laut Joachim Fleige das Kleinod von Helsa. Denn die zum Tal neigenden Rassen

„Wir haben einen Vorteil und einen Nachteil“, sagt For-

HINTERGRUND

Wettbewerb seit 1952

Für den seit 1952 ausgetragenen Wettbewerb tourt alle drei bis vier Jahre eine Fachjury durch Deutschland, um die besten Siedlungen auszuzeichnen. Der Bundeswettbewerb steht unter der Schirmherrschaft von Bundesminister Horst Seehofer und wird gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI). Die fachliche Begleitung erfolgt durch das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR).

158

tini mit Blick auf die Mitbewerber: „Uns fehlt die Vielfalt, weil alle Häuser gleich sind.“ Der Vorteil aber sei, dass die Waldhofer zeigen können, was sie aus der Bau- substanz der 1939 errichteten Arbeitslager alles machen können. Und dabei helfen meist alle allein. „In Gesprä-

chen unter den Hausbesitzern geben wir unsere Erfahrungen weiter“, sagt Lothar Fortini. Und so kauft sich auch der Nachbar eine ökologischere Heizung oder denkt an altersgerechtes Wohnen.

Das Video sei viel Arbeit gewesen, sagt Fortini. Und dann hat es am Drehtag auch noch geregnet. Trotzdem sind die Waldhofer stolz auf das Ergebnis. Und Produzent Borsutzki hinterlässt am Schluss eine persönliche Botschaft, gerührt von der Gastfreundschaft und Gemeinschaft in der Siedlung.

Jetzt stehen noch die Telefoninterviews an, in denen ausgewählte Waldhofer der Jury Frage und Antwort stehen müssen. Im Herbst werden die Gewinner bekannt gegeben. Für die Siedlergemeinschaft ist klar: Der Wettbewerb ist Imagesache. „Wenn jeder nur vor sich hin wurschtelt, dann sind wir nur eine Straße in Helsa“, sagt Fortini. So zeigen sie: „Ganz Waldhof ist ein Gemeinschaftsprojekt.“

HNA
31.07.20